



MAKLERNEWS

NEWSLETTER

der Münchener Verein Versicherungsgruppe

Ausgabe 13 | 20. Oktober 2020

Liebe Vertriebspartnerinnen, liebe Vertriebspartner,

mit diesen MaklerNews bekommen Sie aktuelle Informationen des Münchener Verein, die Sie bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützen sollen.

1. [Einfacher und besser – DHBU jetzt mit eSignatur abschließen](#)

Seit 1. Oktober 2020 steht sie zur Verfügung: die elektronische Signatur für die Deutsche Handwerker-BU im Antrags- und Abschlussprozess unseres MV-Mobilrechners. Die eSignatur bietet Ihnen einige Verbesserungen und eine ganze Reihe an neuen Funktionen.

2. [Der Soli entfällt. Nutzen Sie Ihre Vertriebschancen für das wichtigste Gut Ihrer Kunden: Die Gesundheit](#)

Zum 1. Januar 2021 entfällt der Solidaritätszuschlag (kurz „Soli“) für fast alle Ihre Kunden. Sprechen Sie Ihre Kunden darauf an und nutzen Sie das Mehr an Netto für das, was aktuell am meisten zählt: die Absicherung der Gesundheit.

3. [Münchener Verein geht an die Presse und fordert ein rasches Umdenken in der Pflegefinanzierung](#)

Der Vorschlag von Jens Spahn für die Neuordnung der Pflegefinanzierung lässt den größten Teil der Kosten außer Acht gelassen. Eine private Pflegevorsorge bleibt weiterhin unerlässlich.

Weitere Informationen zum Münchener Verein finden Sie [hier](#). Unterstützung bekommen Sie auch von unserem Makler-Service: Tel. 089/5152-1015, maklerservice@muenchener-verein.de und Ihrem regional zuständigen Maklerbetreuer.

Einfacher und besser – DHBU jetzt mit eSignatur abschließen

Mit der Integration der eSignatur in den MV-Mobilrechner ist nun ein vollständig digitaler Abschlussprozess bei der DHBU ohne Medienbruch möglich!

Im ersten Schritt werden neben der DHBU auch alle anderen LV-Anträge unterstützt. Die KV-Anträge, die nicht unterschriftslos abgeschlossen werden können, werden als Nächstes folgen.

Das ist neu im Abschlussprozess:

- ✓ Vollständig digitaler Abschluss möglich – kein Ausdruck, keine E-Mails, kein Papierversand.
- ✓ Alle Dokumente werden in einer „elektronischen Dokumenten-Box“ in inSign gesammelt.
- ✓ Alle elektronischen Unterschriften werden am Ende des Beratungsprozesses in nur einem Prozessschritt in inSign geleistet.
- ✓ Höhere Sicherheit für Vermittler, da alle Dokumente gebündelt sind und nicht geteilt oder vergessen werden können (Dokumenten-Box).
- ✓ Zusätzliche Unterlagen (Attest, Handwerkerrolle etc.) können einfach hinzugefügt werden (auch per Drag and Drop) und sind in der Dokumentenbox in inSign hinterlegt.
- ✓ Alle DHBU-/LV-Anträge mit elektronischer Unterschrift aus dem Mobilrechner heraus werden sofort und automatisch an den Münchener Verein übermittelt. Das gilt auch für zusätzlich zu einem LV-Antrag hochgeladene Dokumente (Attest, Handwerkerrolle etc.). Es ist kein Versand per E-Mail oder gar per Post mehr nötig!

Das ist neu bei den DHBU-/LV-Dokumenten

- ✓ Alle DHBU-/LV-Anträge sind vollständig mit Formular- und Signaturfeldern ausgestattet.
- ✓ Alle Gesundheitsfragen sind editierbar:
 - Damit müssen diese Fragen nicht mehr vollständig im Mobilrechner beantwortet werden, sondern können zu einem späteren Zeitpunkt (in inSign) ausgefüllt, ergänzt oder korrigiert werden.
- ✓ Zusatzfragebögen (z.B. Risiko- und Gesundheitserklärung sowie zusätzliche Angaben zum Antrag auf Lebensversicherung) sind im Download-Center verfügbar. Diese können im Abschlussprozess hinzugefügt, elektronisch ausgefüllt und unterschrieben werden.

Das ist neu bei den Unterschriften

- ✓ Elektronische Signaturfelder werden nur dann auf einem Dokument angezeigt, wenn es sich um verpflichtende Unterschriften handelt.
 - Ausnahme SEPA-Mandat:
Die Unterschrift des Kontoinhabers ist immer verpflichtend, die des Versicherungsnehmers ist immer optional.
- ✓ Automatische Prüfung auf Vollständigkeit aller Unterschriften:
 - Fehlt eine nötige Unterschrift, erscheint ein entsprechender Hinweis.

Wichtig: Mit der eSignatur wollen wir Ihnen die tägliche Arbeit deutlich erleichtern. Sie können aber auch weiterhin das Ihnen bisherige Verfahren ohne eSignatur nutzen.

Weitere detaillierte Informationen und eine schrittweise Anleitung zur Handhabung finden Sie hier:

<https://www.mv-maklernetz.de/rechner/esignatur/> (Link funktioniert erst kurz vor dem Versand)

Der Soli entfällt. Nutzen Sie Ihre Vertriebschancen für das wichtigste Gut Ihrer Kunden: Die Gesundheit

Der Solidaritätszuschlag (auch Soli) fällt zum 1.1.2021 für fast alle Steuerzahler weg. Sehr viele, die Lohn- bzw. Einkommensteuer zahlen, werden dann mehr Netto auf dem Konto haben.

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit für neue Vertriebschancen!

Das Thema Gesundheit hat aktuell in unserer Gesellschaft – auch durch Corona – den höchsten Stellenwert. Laut einer forsa-Umfrage ist für **98 %** der Befragten der allgemeine **Gesundheitszustand** von **Wichtigkeit** (Quelle statista.de).

Warum also nicht einen Teil der Netto-Ersparnis direkt in die Gesundheit investieren und somit heute von dem Wegfall des Soli sofort profitieren und nicht erst in einigen Jahrzehnten?

Es gibt viele Möglichkeiten in die eigene Gesundheit zu investieren, z.B. mit unseren neuen „ausgezeichneten“ ZahnGesund-Tarifen.

Empfehlen Sie Ihren Kunden unsere 3 Tarife von ZahnGesund!

- ZahnGesund 75+: Unser günstiger Einsteigertarif
- ZahnGesund 85+: Unser Preis-/Leistungsshit
- ZahnGesund 100: Unser absoluter Top-Tarif

Die Tarif-Highlights

- Günstigste Beiträge und hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis
- 5 % Upgrade bei geführtem Bonusheft (bei ZahnGesund 75+ und 85+)
- Ein fehlender Zahn ist beitragsfrei mitversichert
- Hightech-Leistungen inklusive
- Innovations-Garantie: künftig neue, medizinisch notwendige Behandlungen sind mitversichert
- Unkomplizierter Wechsel zu uns durch vollständige Anrechnung der Vorversicherungszeit
- Keine Wartezeiten

Wir zeigen Ihnen in einem einfachen Beispiel, wie interessant das ist:

- 33-jähriger Angestellter und dessen angestellte 32-jährige Ehefrau
- Gesamtbrutto-Verdienst: 6.500 € mtl.
- Soli-Ersparnis ab 2021: **50,18 € mtl.**
- ZahnGesund 85+ für das Paar: **35,80 € mtl.**
- Bleiben noch immer **14,38 € mtl.**

Jetzt Chancen nutzen!

Sprechen Sie Ihre Kunden heute schon an. Nutzen Sie die guten Erfolgsaussichten, bevor sich Ihre Kunden an das höhere Netto gewöhnt haben.

Wir wünschen viel Erfolg!

Mehr Informationen zur ZahnGesund finden Sie unter:

<https://www.mv-maklernetz.de/privatkunden/gesundheit/zahngesund/>

Münchener Verein geht an die Presse und fordert ein rasches Umdenken in der Pflegefinanzierung

Die Spahn-Ideen zur Pflegefinanzierung - mehr Schein als Sein

Gesundheitsminister Spahn hat vorige Woche in der Bild am Sonntag seine Idee zur Neuordnung der Pflege-Finanzierung in Pflegeheimen vorgestellt: Die Deckelung der Pflegekosten auf 700 € monatlich für maximal 36 Monate.

Doch die neuen Pläne von Herrn Spahn für die Pflegeversicherung sind völlig unzureichend

In einer Pressemitteilung lehnt Dr. Rainer Reitzler, CEO der Münchener Verein Versicherungsgruppe, die von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn vorgestellte Neuordnung der Pflegefinanzierung klar ab. „Spahn will nur den Eigenanteil der Pflegekosten begrenzen, lässt aber die Unterkunfts- und Verpflegungskosten sowie die Investitionen in die Pflegeeinrichtungen, die von den Pflegebedürftigen weiterhin zu bezahlen sind und ein Vielfaches der Pflegekosten ausmachen, außer Acht.“

Der größte Anteil bleibt jedoch nach wie vor beim Pflegebedürftigen

Die geplante Neuordnung ist ein erster Schritt in Richtung Senkung der Eigenbehalte bei Heimaufenthalten. Es wird damit aber eine Sicherheit suggeriert, die so nicht gegeben ist. Denn der Minister lässt die meisten Kosten unter den Tisch fallen. Diese machen ein Vielfaches der Pflegekosten aus:

An diesen Beispielen für eine stationäre Unterbringung (Pflegegrad 2-5) wird deutlich, dass auch bei Senkung des Pflegeanteils ein Großteil der Kosten bleiben:

	Nürnberg	Magdeburg
Pflegebedingte Kosten	917,16 €	508,93 €
Unterkunft und Verpflegung	720,65 €	678,37 €
Investitionskosten	366,56 €	466,95 €
Summe Eigenanteil	2.004,37 €* 	1.654,24 €*

Bei Heimaufenthalten in den neuen Bundesländern ist die Entlastung oftmals Null, denn die durchschnittlichen Pflegekosten liegen hier – wie auch im obigen Beispiel - unter den 700 €. In Nürnberg läge die Entlastung bei dem dargestellten Werten bei nur 217,16 € - gerade einmal gut 10 % des Eigenanteils. Somit ist es entscheidend, dass Sie Ihre Kunden auf diesen Umstand hinweisen, damit es nicht später das böse Erwachen gibt, weil Ihre Kunden sich in falscher Sicherheit gewähnt haben.

Private Pflegevorsorge bleibt unerlässlich - 2 weitere Top-Argumente im Verkauf

- **Kinder verlieren im Pflegefall der Eltern das Erbe**
Die seit Anfang 2020 geltende Entlastung für die Angehörigen der Pflegebedürftigen ist in Verbindung mit Spahns Vorschlag nicht der richtige Weg. Kinder werden zwar erst ab einem Bruttoeinkommen von 100.000 € jährlich zum Pflegeunterhalt der Eltern herangezogen. Das Vermögen und damit das Lebenswerk der Eltern ist für die eigene Pflege jedoch nach wie vor aufzubrauchen. Die Kinder werden mit dieser Regelung um ihr Erbe gebracht.
- **Pflegevorsorge für Alt und Jung ist mit der Deutschen PrivatPflege ganz einfach**
Eine private Pflegevorsorge ist also unerlässlich. Auch mit Mitte 65 und der einen oder anderen Erkrankung lässt sich mit dem modularen Produktangebot unserer Deutschen PrivatPflege noch ein vernünftiger Pflegeschutz finanzieren. Und für die Jüngeren gilt: Einstieg mit einem günstigen Schutz, beispielsweise nur stationär, und mit den Optionstarifen der Deutschen PrivatPflege später bedarfsgerecht ausbauen.

Weitere Argumente, Infos, Broschüren, Tarifunterlagen und Videos finden Sie im Maklerportal unter: <https://www.mv-maklernetz.de/privatkunden/pflege/deutsche-privatpflege/>

*Quelle: pflege-navigator.de

Caritas Senioren- und Pflegeheim Stift St. Martin, Nürnberg und Pflegezentrum an der Elbe, Magdeburg